

**Beherzt - leben – lieben – lernen
vom 26.7.2017**



Lebensumbrüche

Das Familien- und Ahnensystem als Spiegel der eigenen Seele

Aufstellungen mit Doppelwirkung

Viele Menschen stellen sich gerade in Phasen des Umbruchs die Frage nach ihrem rechten Platz, wo sie eigentlich selbst hingehören, wo sie wirklich Zuhause sind, wo der wahre Sinn ihres Lebens, ihres Daseins zu finden ist.

Diese Umbrüche gibt es in vielen Phasen des Lebens und bei manchen Menschen finden sie sehr fließend statt. Bei anderen braucht es mehr oder weniger schmerzhaft Begleiterscheinungen um sich auf den Weg zu machen.

Geschenk des Umbruchs

Umbruchphasen sind Geschenke des Lebens, die aufmerksam machen wollen, Altes und Gewohntes zu hinterfragen und zu erneuern oder loszulassen.

Sind wir mit diesen Phasen im Einklang, dann ist das Leben ein Geschenk, das Freude macht und Neugier erweckt, bisher Ungewohntes zu erleben. Wehren wir uns gegen diese Umbrüche, gegen das Hinterfragen von Gewohntem, dann muss das Leben intensivere Hinweisschilder aufstellen.

Diese Hinweisschilder stehen häufig als körperliche Signale auf dem Lebensweg, da wir den Körper am intensivsten spüren können, er uns am Nächsten ist.

Auch unangenehme Lebenssituationen werden zu Anstoßgebern und wollen in Bewegung bringen sich für Veränderung zu öffnen.

- Kraft und Klarheit gehen verloren
- Verlust von Gesundheit
- Berufliche Krisen – Jobverlust
- Finanzielle Probleme
- Partnerschaftskrisen oder Trennung
- Probleme der eigenen Kinder – Lernschwierigkeiten – Sucht - Ablehnung
- Verlust durch Trennung, Krankheit oder Tod
- Scheitern – Misserfolg – Unfälle – Schicksalsschläge
- Konflikte durch emotionale Überreaktion, Streit usw.

Veränderungen sind wesentlicher Bestandteil des Lebens

Wenn derlei Umstände im Leben auftauchen, erscheint es einem zunächst mehr oder weniger schlimm. Es ist jedoch ein völlig normaler Vorgang und ein wesentlicher Bestandteil des Lebens. Das mag vielleicht schwer anzunehmen sein, wenn man sich gerade in einer derartigen Situation befindet. In jedem Fall stößt es die Suche nach Lösungen an.

Schnelle Lösungen verspricht oft der Verstand, sei es ein Mittel einzunehmen, sein eigenes Verhalten besser zu kontrollieren, sich vermehrt auf Äußeres zu konzentrieren oder Unangenehmes zu vermeiden. Maßnahmen dieser Art helfen oft kurzfristig und führen zu Jobwechsel, Partnerwechsel, Einnahme von Medikamenten, Operationen, höherem Alkoholkonsum und anderer Betäubungsversuche, vermehrten Aktivitäten oder Belohnung durch vermehrte Einkäufe, größerer Selbstkontrolle, stärkerem Bemühen, mehr Fortbildung und Höherqualifizierung, Diäten oder Fastenkuren und vielem anderen mehr.

Doch aus langjähriger Arbeit mit Menschen zeigt sich immer wieder, dass wirklich dauerhafte Veränderungen, die zu stabilem Selbstwert und Vertrauen in das Leben führen ohne in Abhängigkeiten zu geraten, bei diesen schnellen Lösungen eher ausbleiben. So wiederholen sich schmerzliche Erfahrungen immer wieder.

Tieferegehende Lösungssuche über das Familiensystem

Über Aufstellungen zu diesen Themen, wenn wir familiensystemisch schauen, also das Familiensystem in den Blick nehmen, zeigen sich oft innere Verstrickungen mit anderen Personen des eigenen Familiensystems, mit ihrem nicht verarbeiteten Schicksal und ihren daraus resultierenden Überzeugungen.

Was willst Du auch machen als Kind, als die dich umgebenden Energien aufzunehmen und Dich an denen zu orientieren, die Du um dich hast, die für Dich sorgen und von denen Du abhängig bist.

Über Familienaufstellung werden derlei Verstrickungen sichtbar und können gelöst werden. Wer den eigenen Platz innerhalb seiner Familie findet erntet zusehends mehr Kraft für sich selbst und sein eigenes Wollen. Dabei ist erstaunlich, wie tief diese Verstrickungen in die Ahnenlinien hineingehen können. Ein Familiensystem ist ein Organismus der auf Funktionieren ausgerichtet ist. Dabei ist es immer wieder erstaunlich zu beobachten, wie intelligent dieses System innersystemische Schäden zu reparieren vermag.

Tritt innerhalb eines lebendigen Systems ein Schaden auf, und Familie ist ein lebendiges System, im Gegensatz zu einem technischen System wie bspw. einem Motor, dann nimmt dieses lebendige System für ausgegrenzte Systemteile, nachfolgende Systemmitglieder dafür in die Verantwortung diesen Schaden auszugleichen. Konkret im Leben sieht es so aus, dass dann jüngere Generationen das nicht integrierte Schicksal ihrer Vorgänger, Eltern, Großeltern und Ahnen wiederholen, ohne es zu bemerken und sich dagegen wehren zu können. **Die wirksamen systemischen Kräfte übergehen dabei die persönlichen Interessen des Einzelnen, so zumindest erscheint es auf den ersten Blick.**

Schamanische Sichtweisen

Schamanen haben seit jeher eine erweiterte Sichtweise auf das eigene Leben. Das Ahnensystem spielt hierbei eine wesentliche Rolle als gute Kraft, die fließt und im Fluss gehalten werden will. Dabei wird mit einer, für uns westlich geprägten Menschen, ungewohnten Selbstverständlichkeit davon ausgegangen, dass innerseelische Themen mit den eigenen Inkarnationen der Seele über viele Erdenleben hinweg zu tun haben.

Wie Familiensystem und Inkarnationssystem einander dienen

Aus dieser Sicht **dient das Familien- und Ahnensystem dem System der eigenen Inkarnationen und umgekehrt.** Generationen der Ahnenlinie und

eigene Inkarnationen beflügeln einander, um in Einklang zu kommen mit dem was war um im bewusst gelebten Augenblick des Hier und Jetzt mit dem Leben im Einklang zu sein. Altes muss also in Achtung und Würde anerkannt werden, damit es enden kann. Was uns heutigen Menschen oft schlimm erscheint, wie beispielsweise schwierigere Todesumstände, Mord, Misshandlungen, Ausgrenzungen oder Erniedrigungen, sind aus schamanischer Sicht, Erfahrungen die dem Seelenwachstum dienen und oft von Seelen miteinander vereinbart wurden. Das heißt nicht diese Dinge gut zu finden!

Seelenwachstum bedeutet hier beispielsweise, die Kraft von Vergebung zu erfahren wo einem was angetan wurde indem man vergibt, oder man anderen was angetan hat, von denen man dann Vergebung erhält.

Am intensivsten wirken jedoch die Dinge, die man sich selbst angetan hat. Auch hierzu ein Beispiel: In einem Leben geht man gegen die Liebe in dem man anderen was antut und bestraft sich am Ende des Lebens dafür selbst indem man sich ein Sühnegelübde auferlegt. In einem anderen Leben wundert man sich dann, weshalb bestimmte Bereiche des Lebens von der Fülle ausgenommen bleiben. Erkennt man dann die Zusammenhänge und kann sich für Vergangenes vergeben, erlebt man die große Kraft der Selbstvergebung.

In dieser Sichtweise dient die eigene Entwicklung, dem Auswickeln von bisher im Innen verborgener oder gebundener Schätze, der freien Ausstrahlung und Auswirkung dieser Energien. Damit dient jeder Einzelne mit Seinem Sein dem anderen und dem großen Ganzen.

Erfahrungen der letzten Aufstellungsseminare

In den letzten Aufstellungsseminaren durfte sich immer häufiger diese Doppelwirkung entfalten. So konnten Verstrickungen innerhalb der Familie zwar gelöst werden, dennoch blieb ein Rest an Gebundenheit, die sich körperlich noch belastet anfühlte. Beispielsweise zeigte der Stellvertreter des Klienten trotz großer Entlastung noch körperliche Symptome, oft im Rückenbereich.

Entstrickung und Integration verlorener Seelenanteile

In der Dankbarkeit den eigenen Familienmitgliedern, nicht nur als vorangegangene Eltern und Ahnen, sondern über ihr Schicksal auch als Anzeiger und Erinnerer eigener mitgebachter Themen aus früheren Inkarnationen zu fungieren, fielen diese Symptome spontan weg.

Erstaunlicherweise zeigten sich dann vielfach in den Klienten selbst die Erinnerungen an noch immer aktive aber ungelöste Ereignisse aus früheren Inkarnationen, oder es tauchte in den Stellvertretern auf was noch der Klärung und/oder Vergebung bedurfte.

Selbst Klienten, die dem Aufstellungsgeschehen bis dahin emotional relativ unbeteiligt blieben, kamen dabei emotional intensiv mit sich selbst in Kontakt. Die anstehende Selbstvergebung und Würdigung gegenseitig gemachter Erfahrungen, führte zu großer Erleichterung im eigenen Körpersystem und vielfachen Aha-Effekten im Verständnis von Begebenheiten des eigenen Lebens. Plötzlich wurde vieles klar, was bisher so unverständlich erschien. Verlorene Seelenanteile konnten damit zurückkehren und integriert werden.

Die Ahnengeschichte als Spiegel der eigenen Seele

Konkret wurden frühere Beziehungsverhältnisse sichtbar mitsamt den bisher ungeklärten Ereignissen. So lernte beispielsweise ein Klient erstmals seinen im Mutterleib verlorenen Zwilling kennen und durfte zugleich sehen, dass in früherer Inkarnation dieser heute so sehr vermisste Zwilling sein Kind war, das er mit der heutigen Mutter, die damals seine Partnerin war, nicht annehmen konnte.

Anderen erhellte der Blick auf frühere Inkarnationen ihre bisher verdrängten Schatten eigener Untaten, die im heutigen Leben im Ahnensystem sich wiederfanden.

Dankbarkeit für die Bereitschaft der Seelen untereinander sich bereit zu stellen um Ungelöstes sichtbar werden zu lassen führt zu gegenseitiger Freiheit.

Dabei werden die Grenzen zwischen Opfern, Tätern und Rettern aufgehoben und heimliche Anklagen an das eigene Ahnensystem weichen der Freude und Dankbarkeit für gegenseitiges Dienen als Seelenwesen.

Neubewertung der Kindheit

Diese Erfahrungen erweitern den Blick auf die eigene Kindheit und vor allem auf das Verhalten der Eltern. Was immer sie uns nicht geben konnten oder angetan haben, geschah im Zuge gegenseitiger Absprachen der Seelen. Sie dienen uns mit der Art wie sie sind und waren, und wir dienen ihnen mit der Art wie wir sie erlebten und erleben.

So endete einst eine Aufstellung mit der entlastenden Feststellung: „Du für mich – ich für dich – wir füreinander – das ergibt den Zusammenhalt Familie.“

Über Aufstellung des Inneren Kindes zu sich selbst finden

Jeder Mensch trägt das volle Potenzial seines Geistleibes, der noch mit seinem göttlichen unversehrten Ursprung verbunden ist, über seine Seele in sich. Dasjenige Innere Kind, das den Weg in dieses Leben angetreten hat, war diesen Energien noch sehr nahe.

In der äußeren Begegnung mit dem Inneren Kind über Aufstellung werden tief verinnerlichte, unbewusste Muster und Energien sichtbar,

- die integriert
- gelöst und wieder in Fluss gebracht oder
- losgelassen werden wollen.

Es hat sich gezeigt, dass das Innere Kind sowohl den Weg zur Entstrickung innerhalb des Familien- und Ahnensystems weist, wie auch den Weg zur Klärung mitgebrachter Themen.

Die Welt als Spiegel der Seelen

Wir leben in einer nie dagewesenen Umbruchzeit, in der die gegenseitigen Ausgrenzungen, die sich in der Welt zeigen, auf Ausgrenzungen innerhalb der eigenen Seele hinweisen um gelöst und integriert zu werden.

Segen der Barmherzigkeit

Aus Schuldzuweisung und Anklage oder hartnäckiger Verteidigung nach außen, geht es hinein in die Barmherzigkeit, die einzig wahrhaft Frieden schaffende und erhaltende Eigenschaft. Eine Neue Zeit bricht dann an, wenn wir Menschen in die Barmherzigkeit finden, zu allererst in die Barmherzigkeit mit uns selbst, die dann auch mit anderen gelebt werden kann.

Es ist schön zu beobachten, dass immer mehr Menschen in ihren Seelen diese lösende Eigenschaft entdecken, sonst könnte sich diese Entwicklung in den Aufstellungen für Selbstfindung nicht offenbaren.

Aufstieg

Ein Aufstieg in eine andere Dimension, wie sie in vielen esoterischen Richtungen angekündigt wird, geschieht aus meiner Sicht nicht außerhalb dieses Planeten. Sondern in den Menschen selbst und auf dieser Erde wird die höhere Schwingung erschaffen, die auch unsere Erde anhebt und ihr dient und damit „allen“ Menschen die darauf leben.

Natürlich bin ich auch selbst immer wieder Teil dieses Prozesses, der sich in mir zu entfalten begonnen hat. Viel Altes tauchte in den letzten Monaten auf für Annahme und Vergebung. Barmherzigkeit, wo das Ego gerne alles andere als das wollte, führt mich immer mehr in innere Freiheit.

Selbstfindung wird dadurch zu erlebter Realität.

Sei auch du dabei und erlebe die lösende Kraft der Barmherzigkeit für umfassende innere Befreiung. Ich freue mich darauf.

Herzliche Grüße

Helmut Laber